

E.R.D.E. - AAK - Diagnostik GmbH



E.R.D.E.-AAK-Diagnostik GmbH. Robert-Rössle-Straße 10, D-13125 Berlin

Zur Vorlage bei Ärzten und Krankenkassen

Erläuterungen zu den agonistischen Autoantikörpern

Sehr geehrte Damen und Herren,

Robert-Rössle-Straße 10
13125 Berlin

Telefon: +49-30-9489-2227

Telefax: +49-30-9489-2229

E-Mail: bimmler@aak-diagnostik.de

Internet: www.aak-diagnostik.de

USt. ID DE 246 681 681

einige Menschen reagieren auf eine Corona Infektion oder auf die Impfung mit der Bildung von agonistischen Autoantikörpern. Ursache dafür ist, möglicherweise die Reaktion auf das Spikeprotein, welches zum Eindringen in die Zelle ebenfalls einen G-Protein gekoppelten Rezeptor ansteuert.

Die Reaktion der Betroffenen ist abhängig, wie stark das Immunsystem reagiert hat. Es gibt hierfür keine bestimmte Konstellation.

Die Rezeptoren für die β-1 AR, β-2 AR und M2 Rezeptoren befinden sich in den glatten Muskelzellen, besonders des Herzens aber auch im Hirnstamm, im Fettgewebe und in den Nervenzellen.

Die Rezeptoren für die anderen agonistischen Autoantikörper (alpha, AT-1, ACE2 und Endothelin) befinden sich überwiegend in den Gefäßen aber auch im Herz, Hirn, Leber, Darm, Niere und auch in den Bronchien.

Bei der Diagnostik der agonistischen Autoantikörper können nur die zirkulierenden Autoantikörper bestimmt werden, diese stehen aber in keinem Mengengleichgewicht zu den gebundenen Autoantikörpern. Aus diesem Grund geben wir keine Titer an, da wir die gebundenen Autoantikörper nicht messen können, da diese fest im Gewebe gebunden sind. Die Autoantikörper sind nicht Bestandteil des gesunden Immunsystems. Aus diesem Grund werden auch keine Referenzbereiche angegeben.

Durch die lang anhaltende Bindung der Autoantikörper (7-21 Tage) kann der physiologische Agonist den Rezeptor nicht mehr erreichen und die diversen Signalkaskaden laufen nicht mehr korrekt ab. Dieser Mangel an Nährstoffen führt oft zu einer Mitochondriopathie.

Aus den genannten Gründen leiden die Patienten unter diversen Beschwerden.

Die agonistischen Autoantikörper reagieren nicht auf eine Immunsuppression sondern nur auf die jeweiligen Antagonisten. Die Gabe von Antagonisten ist problematisch, wenn der Patient gegen mehrere Rezeptoren Autoantikörper gebildet hat, weil diese den Puls und den Blutdruck senken.

Seit vielen Jahrzehnten werden agonistische Autoantikörper bei Erkrankungen des Herzmuskels, bei Bluthochdruck, TAO u.a. mit Hilfe der Immunadsorption entfernt. In zahlreichen Publikationen wurde diese wirkungsvolle Behandlung publiziert. Werden die agonistischen Autoantikörper nicht entfernt, können die Folgen Gefäß- und Endorganschäden sein.

September 2022

Marion Bimmler

Anschrift:
E.R.D.E.-AAK-Diagnostik GmbH
Robert-Rössle-Str. 10
D-13125 Berlin

Gesellschafter:
Marion Bimmler
Bernd Lemke

Gerichtsstand:
Amtsgericht Berlin
Handelsregister:
HRB 99976 B

Bankverbindung:
Berliner Sparkasse
BIC: BELADEBEXXX
IBAN: DE33 1005 0000 6604 0196 14

Marion Bimmler